

„Eine reizende Besc-
herung!“

Stillschweigen. Die
schöne Silvia sah un-
verwandt auf meine
stummen Lippen.

„Und jetzt, Doktor?
Wie kann ich mich
retten?“

„Wann kommt Ihr
Gatte zurück?“

„Morgen früh mit
dem Elf-Uhr-Zug.“

Gedankenschwer saß
ich da. Aber die teuf-
liche Idee (so sind
die Männer!) bohrte
in mir. Ich faßte
einen heldenhaften Ent-
schluß. Ich ahmte
Sherlock Holmes nach.

„Sie werden die
Spitzen morgen früh
vor elf Uhr wieder-
haben!“

In ihrer Erregung
packte sie meine Hände.
Sie zitterte. Die dicken
Tränen liefen ihr übers
Gesicht.

„Wirklich? Wirk-
lich?“

„Verlassen Sie sich
darauf. Aber handeln
Sie so, wie ich es Ihnen
jetzt sagen werde.“

„Reden Sie! Reden
Sie!“

„Entfernen Sie die
junge, verdächtige
Magd unter irgendeinem Vorwand bis
morgen früh.“

„Ich werde sie aufs Land schicken.“



„Ich bin zufrieden!“

„Gut. Und die alte Magd lassen Sie
dann die ganze Nacht aufbleiben. Ich

Fortsetzung auf Seite 188